

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
I Depression im Blick der neueren soziologischen Systemtheorie	23
1 Depression als Beobachtungsschema	24
2 Depression als Mehrsystemereignis	32
3 Depression als Kommunikationsthema	36
II Gesellschaft: (Athleten-)Depression als Modethema	43
4 Depression in der Psychiatrie	49
5 Depression in der Öffentlichkeit	53
5.1 Ökologischer Diskurs	54
5.2 Therapeutischer Diskurs	58
6 Athletendepression in der (Sport-)Öffentlichkeit	64
6.1 Sieg/Niederlage	68
6.2 Leistung/Schwäche	70
6.3 Körper/Psyche	73
6.4 Athlet/Mensch	76
6.5 Leben/Sterben	79
7 Athletendepression in den Massenmedien	83
7.1 Entdeckung	89
7.2 Konjunktur	96
7.3 Sättigung	112
8 Athletendepression in der Wissenschaft	118
8.1 Problembewusstsein	121
8.2 Forschungsstand	124
8.3 Domänenkonflikte	137

III Sportorganisation: Zwischen Störung und Entstörung	149
9 Therapeutische Kommunikation	157
9.1 Therapie als Kommunikation.....	158
9.2 Biografische Erzählungen	163
9.3 Ergebnisoffenheit	171
10 Stigmatisierende Kommunikation	177
10.1 Devianzunterstellung.....	179
10.2 Mobbing und Klatsch.....	182
10.3 Exklusionsdriften	188
IV Betroffener Athlet: Von Selbstbeobachtung zu Selbstthematization	195
11 Kopplungsprobleme zwischen Bewusstsein und Kommunikation	206
11.1 Verbalisierungsprobleme	209
11.2 Verstehensprobleme	212
11.3 Glaubwürdigkeitsprobleme	215
12 Autobiografische Narration	224
12.1 Melodramatisierung der Vergangenheit	230
12.2 Futurisierung von Lebensglück	238
Schlussbetrachtung	247
Siglen	263
Literatur- und Quellenverzeichnis	265

»Ich bin nicht nur ein Junge, der Tennis spielt.
Ich habe eine verzweigte Geschichte.
Erfahrungen und Gefühle.
Ich bin komplex.«

(David Foster Wallace; in: Unendlicher Spaß)

